

Österreichischer Camcopter für US-Militär

Wien. Im Kampf gegen Improvised Explosive Devices (IEDs), eine Form von Landminen, erhielt die österreichische Firma Schiebel Industries AG in Zusammenarbeit mit der US-Technologiefirma CenTauri Solutions einen Auftrag zur Lieferung von CAMCOPTER® S-100 Helikopterdrohnen, um damit ein geplantes Projekt zur Bekämpfung von IEDs zu unterstützen. Es



Schiebel

handelt sich um Schiebels ersten Auftrag des US-Verteidigungsministeriums.

Das Forschungslabor der US-Luftwaffe in Rome im Bundesstaat New York, das das Projekt „Yellow Jacket“ betreibt, hat die US-Firma CenTauri Solutions LLC damit beauftragt, den Einsatz von Hubschrauberdrohnen zur Ortung von IEDs aus der Luft zu evaluieren. Die Bezeichnung IED steht für improvisierte Sprengkörper, die zumeist per Draht oder per Funk gezündet werden oder aber auch als Sprengfallen ausgeführt sind. Diese IEDs stellen heute in Krisengebieten wie z.B. Irak oder Afghanistan die wesentlichste Bedrohung für das Leben und die Sicherheit der dort stationierten Soldaten dar. Die Ortung dieser IEDs soll mittels spezieller am CAMCOPTER® S-100 montierter Sensoren für elektromagnetische Signaturen sowie hochauflösender elektrooptischer Kameras erfolgen. Die autonomen Flugeigenschaften des S-100 ermöglichen den automatischen Einsatz des Systems vor Konvois und Streifen, weshalb CenTauri den CAMCOPTER® S-100 als „Yellow Jacket“-Trägerplattform einsetzt. „In Anbetracht der nunmehr 25-jährigen Geschichte unseres Unternehmens in der Bekämpfung von Landminen ist dieser Erfolg des S-100 gegen IEDs ein wichtiger Schritt zum Schutz von Menschenleben, speziell da der S-100 ursprünglich zur Bekämpfung von Landminen konzipiert wurde“, freut sich Hans Georg Schiebel, der Vorstand von Schiebel Industries AG und Konstrukteur des S-100.